

den 23. Dez. 1934

Lieber Freund,

ich danke Dir vielmals für das 13. und das 14. Heft mit Deinem Bild sowie für die Weihnachtsandachten mit Deinem Schreiben an den Rektor als Beilage. Als ich diesen Brief las, verstärkte er meine schwache Hoffnung, dass Du vielleicht doch in Bona bleiben könntest. Nach dem neusten Zeitungsbericht hat Dich das Kölner Inquisitionsgericht abgesetzt. Die Leute, die für die gegenwärtige Regierung Deutschlands verantwortlich sind, werden wissen, wie empfindlich sie damit die christliche Kirche treffen, sie bedenken aber vielleicht nicht, dass die christliche Kirche siegt, wenn sie im Gehorsam des Glaubens unterliegt. Du hast alle, die hören wollten und konnten, auf die Offenbarung der Herrschaft Gottes in Jesus Christus aufmerksam gemacht, und hast Deine Richter und damit die Regierung, deren Vertreter sie sind, ebenso klug wie einfältig vor die Frage gestellt, ob sie ~~unter~~ sich unter oder über Christus stellen wollten. Sie konnten nicht mehr ausweichen und haben geantwortet. Das ist auf alle Fälle gut.

Nun bin ich sehr gespannt, ob es Basel gelingt, Dich zu gewinnen. Wenn dann gar noch Karl Ludwig und Fritzli dorthin kämen! Einen Augenblick meinte ich, die Zürcher möchten Eichrodt berufen und mir damit in Basel einen Platz freimachen. Jetzt haben sie scheinbar im Sinn, mich in Zürich auf die Liste zu setzen. Es wird sich bald weisen. Zunächst fahre ich am Ufer des Ceresio von Weihnachtsfest zu Weihnachtsfest und grüsse Dich und die Deinen

in alter Treue

J. A.

W. A. Vischer